

Bern, 15. Januar 2018

**Medienmitteilung** der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG



SKG-Zentralpräsident Hansueli Beer (links) mit Jean-Daniel Goetschi, Geschäftsführer der Messe "CanChaval".

## Grosses Interesse an der SKG-Präsidentenkonferenz

Wie weit ist das Projekt «Stiftung Hund Schweiz»? Was sind die Ziele des «Nationalen Hundehalter Brevets»? Wie sieht die Beteiligung der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft an der Messe «CanChaval» vom kommenden November in Bern aus? Antworten auf diese Fragen gab es an der Präsidentenkonferenz Mitte Januar in Aarau. 150 Personen waren vor Ort.

Über den «Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz» (VKAS) informierte als erstes dessen Präsident René Rudin. Er betonte: «Der VKAS ist als Dachverband der Ausbildungsorganisationen im Hundewesen zu verstehen. Er vereint alle vorhandenen, namhaften Organisationen, ohne dass er deren Eigenständigkeit beschneidet.» Auch die SKG ist Mitglied im VKAS.

Christina Sigrist von der Fachstelle Ausbildung der SKG informierte über den aktuellen Stand des «Nationalen Hundehalter Brevet», quasi einem «Gemeinschaftswerk» der im VKAS involvierten Organisationen. «Das neue Brevet basiert auf Freiwilligkeit und will Hundehaltende für die tierschutzkonforme, hundegerechte sowie umwelt- und gesellschaftsverträgliche Hundehaltung sensibilisieren», so Sigrist. Nicht zuletzt sollen dank des neuen Brevets die zwischenzeitlich «arbeitslos» gewordenen Sachkundenachweisausbildner ein neues Betätigungsfeld erhalten – entsprechende Weiterbildungskurse fanden in den vergangenen Monaten statt.

Extra aus Belgien angereist war Geoffroy Damanet von der Firma «Animal Projects», einem Unternehmen, das für Hundeausstellungen Software-Lösungen entwickelt und anbietet. Die SKG hat im vergangenen Jahr bereits die Ausstellungen in Aarau und Genf «online» abgewickelt und damit gute Erfahrungen gemacht. Jetzt sollen auch Rasseclubs die Möglichkeit haben, ihre Clubausstellungen digital zu verwalten.

SKG-Zentralpräsident Hansueli Beer stellte das Projekt «Erweiterung der grünen Weisungen» vor. So sollen künftig Züchter, die ihren Hund nicht beim Rasseclub ankören wollen, die Möglichkeit haben, dies direkt bei der SKG zu tun – «wir möchten damit verhindern, dass sie aufgrund von zwischenmenschlichen Problemen im Rasseclub aus der SKG austreten und in der Dissidenz züchten», erklärte Hansueli Beer. Ein Lösungsvorschlag soll in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet werden.

Andreas Rogger, SKG-Geschäftsführer, informierte die 150 Anwesenden über den Zwischenstand des Projekts «Stiftung Hund Schweiz». Momentan werde der Standort Balsthal im Kanton Solothurn genauer geprüft. «An der kommenden Delegiertenversammlung werden die Delegierten darüber zu entscheiden haben, inwieweit sich die SKG am Projekt finanziell beteiligt», so Rogger.

Den Abschluss der diesjährigen Präsidentenkonferenz machte Jean-Daniel Goetschi, Geschäftsführer der Messe «CanChaval», die vom 16. bis 18. November in Bern statt findet und «Hündelern» und «Rösselern» eine gemeinsame Plattform bietet.

Mediendienst der SKG / [www.skq.ch](http://www.skq.ch)

---